Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure 2mal täglich ins Haus gebracht: 90 ₰ monatl., 2.70 ℳ vierteljährl. Bei unseren Filialen u. Annahmestellen, abgeholt: 75 ₰ monatl., 2.25 ℳ vierteljährl.

Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährl. 3.00 ℳ, monatl. 1.20 ℳ ausschl. Postbestellgeld, ferner in Belgien, Dänemark, den Donaustaaten, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Schweiz u. Spanien. In allen übrigen Staaten nur direkt durch die Geschäftsstelle des Blattes erhältlich.

Das Leipziger Tageblatt erscheint 2mal täglich, Sonn- u. Feiertags nur morgens. Abonnements-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Einzelverkaufspreis der Morgenausgabe 10 ₰, der Abendausgabe 5 ₰.

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse 8. Fernsprecher: 14692, 14693, 14694.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 6gespaltene 50 mm breite Petitzeile 25 ₰, die 74 mm breite Reklamezeile 1 ℳ, von auswärts 30 ₰, Reklamen 1.20 ℳ. Inserate von Behörden im amtlichen Teil die 74 mm breite Petitzeile 40 ₰. Geschäftsanzeigen mit Platzvorschriften und in der Abendausgabe im Preis erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagegebühr 5 ℳ p. Tausend exkl. Postgebühr. Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Telephon VI, Nr. 4603).

Haupt-Filiale Dresden: Seestraße 4, I (Telephon 4621).

Nr. 48. Freitag, den 18. Februar 1910. 104. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Aus der Ersten Kammer.

P. **Dresden**, 18. Februar. (Priv.-Tel.) Die Erste Kammer bewilligte heute 821 000 ℳ aus Titel 8 des außerordentlichen Etats als sechste Rate für den viergleisigen Ausbau der Linie Bodenbach—Dresden zwischen Mügeln und Dresden und 184 000 ℳ aus Titel 30 des außerordentlichen Etats zur Erweiterung des Bahnhofs Hartmannsdorf. Den Rest der Tagesordnung bildeten Rechnungssachen, die einfach durch glatte Nachbewilligung erledigt wurden. — Nächste Sitzung: Donnerstag, 24. Februar. Tagesordnung: Etatssachen, Rechenschaftssachen und Petitionen.

Aus der Zweiten Kammer.

P. **Dresden**, 18. Februar. (Priv.-Tel.) Die Zweite Kammer erledigte heute zunächst eine größere Anzahl Kapitel des Rechenschaftsberichts. Bei allen Kapiteln wurden die Etatsüberschreitungen genehmigt. Gegen die Ueberschreitungen bei den Kapiteln Landeslotterie und Apanage stimmten die Sozialdemokraten. Weiter wurden bewilligt 400 000 Mark aus Titel 17 des außerordentlichen Etats zum Umbau des oberen Bahnhofs Reichenbach im Vogtland als erste Rate. Ferner ebenfalls 100 000 ℳ aus Titel 19 des außerordentlichen Etats zum Umbau des Bahnhofs Falkenstein als erste Rate. Für die Bewilligung beider Posten traten die Abgeordneten Schnabel-Reichenbach (Natl.) und Blüher-Falkenstein (Natl.) ein. Schließlich wurden noch aus Titel 27 des außerordentlichen Etats 127 000 ℳ bewilligt zur Versorgung des Hauptbahnhofs Chemnitz und des Rangierbahnhofs Chemnitz-Hilbersdorf mit Lokomotivspeisewasser. — Nächste Sitzung: Montag, 21. Februar, 11 Uhr. Tagesordnung: Eisenbahnpetitionen, darunter wegen der Bahnen Wurzen—Eilenburg und Borna—Pausitz zum Anschluß an die Linie Döbeln—Leipzig, sowie Privatpetitionen.

Die Finanzdeputation A hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Regierung zu ersuchen, als Ergänzung zu dem Königlichen Dekret 9 eine statistische Erhebung anzustellen, welche armen Schulgemeinden durch die Schuldotation hart betroffen werden. Es soll dadurch erreicht werden, alle armen Schulgemeinden zu ermitteln, denen vom Staate eventuell bare Zuwendungen gemacht werden müssen.

Mit der Reform des sächsischen Volksschulwesens beschäftigen sich jetzt immer intensiver alle Kreise, die irgendwelche Beziehungen zur Schule haben. Die nächste Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins wird zu Michaelis dieses Jahres stattfinden. Für sie liegt bereits ein überaus reicher Arbeitsplan vor. In erster Linie sollen wiederum solche Fragen zur Behandlung kommen, deren Klärung für das neue Schulgesetz erwünscht ist, z. B.: Memorierstoff (Gesangbuchlieder und weltliche Literatur), Selbstverwaltung der Schule, Arbeitsschule und innere Gestaltung der Volksschule, die Anstellungs- und Rechtsverhältnisse der Lehrer, Fortbildungsschule und erziehliche Veranstaltungen für das nachschulpflichtige Alter, siebentes Seminarjahr, Schulstrafen, Fürsorge für schwachsinnige Kinder, schulhygienische Forderungen usw. Die zur Reform des Religionsunterrichts, zur Frage der Schulleitung und Schulaufsicht usw. bereits vorliegenden Beschlüsse des Sächsischen Lehrervereins sollen mit den zu obigen Fragen noch aufzustellenden Forderungen in einer Denkschrift zusammengestellt und begründet werden. Mit der Bearbeitung dieser Denkschrift wurde in der letzten Vorstandssitzung des Sächsischen Lehrervereins der Leipziger Lehrerverein beauftragt.

Die sächsischen Schulärzte werden am 27. Februar in Leipzig eine Versammlung abhalten, um Stellung zu nehmen zur Revision des Volksschulgesetzes. Die Versammlung soll die Forderungen der Schulärzte, die bei der Revision des Gesetzes berücksichtigt werden sollen, formulieren.

Besuch des Kaisers in Korfu.

Rom, 18. Februar. (Privattelegramm.) Wie aus Korfu gemeldet wird, erwartet man dort am 24. März den Deutschen Kaiser zu einem einwöchigen Aufenthalt. Es verlautet, daß Expräsident Roosevelt den Kaiser auf Korfu besuchen wird.

Die Protestversammlung im Zirkus Schumann.

Die große Versammlung, die von den Kreisen der städtischen Selbstverwaltung, der Wissenschaft und Kunst, der Industrie und des Handels veranstaltet wird, um gegen die preußische Wahlrechtsvorlage zu protestieren, findet nicht am nächsten Sonntag, sondern erst am Sonntag, den 27. Februar vormittags statt.

Ueber die blutigen Straßenkrawalle in Frankfurt a. M.,

über die wir bereits im Depeschenteil der heutigen Morgennummer berichteten, liegen noch weitere Meldungen vor, die erkennen lassen, daß die Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Volksmassen ziemlich heftig waren:

Frankfurt a. M., 18. Februar. (Priv.-Tel.) Wie weiter gemeldet wird, wurde bei den gestrigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten der Kriminalschutzmann Attrot auf der Konstablerwache mit einem Stockdegen bedroht. Auch wurde ihm zweimal hintereinander gestoßener Pfeffer ins Gesicht geschleudert, worauf Attrot zwei Revolverschüsse abgab, die aus dem Publikum erwidert wurden. Um Mitternacht traf im Polizeipräsidium die Meldung ein, daß die Polizei in der **Fahrgasse mit Schüssen und Steinwürfen angegriffen** worden sei.

Frankfurt a. M., 18. Februar. (Priv.-Tel.) Zu den gestrigen Zusammenstößen auf der „Zeil" wird noch gemeldet: Der Name des durch einen Lungenschuß schwer verletzten jungen Mannes ist Martin Scheindel, der aus Meschelsdorf bei Nürnberg zugereist war.

Die Krawalle scheinen, nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung zu schließen, zumeist von radaulustigen Elementen veranstaltet worden zu sein, die mit der Sache wenig zu tun hatten und in den Versammlungen meistens gar nicht gewesen waren.

Wie uns unser Frankfurter St.-Korrespondent meldet, wurden insgesamt 7 **Personen**, darunter zwei, die mit Revolvern geschossen hatten, **verhaftet**. Die Verletzten befinden sich den Umständen nach wohl, nur der schwerverletzte Schutzmann befindet sich noch in Lebensgefahr. Insgesamt wurden **annähernd 300 Personen verletzt**. Die Verletzungen sind meist leichter Natur und rühren von Hieben der Kriminalpolizei her, die bekanntlich mit Gummischläuchen ausgerüstet ist.

Das bewachte Berliner Rathaus!

Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung des Berliner Stadtparlaments standen ein freisinniger und ein sozialdemokratischer Antrag, worin gegen die preußische Wahlrechtsvorlage protestiert wird. Nach kurzer Debatte wurde der sozialdemokratische Antrag zurückgezogen und sodann einstimmig der freisinnige Protest gegen die Vorlage angenommen.

Das interessanteste bei der Sitzung war aber, daß vom Polizeipräsidium ein Schutzmannskommando in das Rathaus entsendet worden war. „Ein Leutnant und zehn Mann" sollten für Ruhe und Ordnung sorgen! Als der Oberbürgermeister Kirschner wegen dieser auffälligen Ueberwachung des Hauses der Selbstverwaltung interpelliert wurde, gab er, nach dem „B. T.", folgende, durchaus würdige Erklärung ab:

Daß der Magistrat die Postierung des Schutzmannskommandos im Korridor des Rathauses veranlaßt hat, davon kann ganz und gar keine Rede sein. Die Ordnung in diesem Saale liegt dem Vorsteher ob, für ein Schutzmannskommando ist hier kein Platz! (Bravo!) Ich bin heute früh von dem Vorsteher des Reviers, zu dem das Rathaus gehört, angefragt worden, ob dieser Gegenstand heute hier erörtert werde. Die Polizei glaube damit rechnen zu müssen, daß der Gegenstand eine größere Menschenmenge heranlocken werde. (Heiterkeit.) Ich habe geantwortet, daß ich letzteres durchaus nicht glaube. Als ich auf dem Wege in diesen Saal war, habe ich gehört, daß ein Schutzmannskommando in einem Korridor Aufstellung genommen hat. Ich habe Veranlassung genommen, das Kommando aufzufordern, das Rathaus zu verlassen, da kein Anlaß für ein Verweilen vorliegt. Diesem Ersuchen ist entsprochen worden. Das ist der einfache Sachverhalt. (Beifall.)

Schon während der Rede des sozialdemokratischen Stadtverordneten Borgmann, der diese Angelegenheit mit zur Sprache brachte, hatte sich, nach dem „B. T.", Bürgermeister Dr. Reicke in den Parterrekorridor begeben und den Polizeileutnant höflich, aber entschieden ersucht, das Rathaus zu verlassen, was auch sofort geschah.

Zur Lohnbewegung im Baugewerbe.

Man schreibt uns: Nachdem Maurer und Bauhilfsarbeiter die Erhöhung der Beiträge beschlossen haben, fordert auch der Zentralvorstand des Zimmererverbandes zur Leistung des von ihm ausgeschriebenen Streikfondsbeitrages auf. „Bis zum Zusammentritt der außerordentlichen Generalversammlung", schreibt das Zimmererorgan, „müssen alle Zahlstellen entsprechende Maßnahmen getroffen haben; denn der außerordentlichen Generalversammlung muß eine diesbezügliche Uebersicht vorgelegt werden, damit sie eine entsprechende Taktik beschließen kann."

Verschlimmerung im Befinden Dr. Luegers.

Wien, 18. Februar. (Privattelegramm.) Im Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger ist in letzter Nacht wieder eine Verschlimmerung eingetreten. Die Phlegmone (zur Eiterung neigende Entzündung der Weichteile), woran der Bürgermeister leidet, scheint sich weiter auszubreiten, weshalb die Aerzte eine Blutvergiftung befürchten.

fr. **Wien**, 18. Februar. (Privattelegramm.) Infolge der starken Verschlimmerung im Befinden Dr. Luegers mußte heute mittag ein neuer Einschnitt in den Furunkel im Schulterblatt vorgenommen werden.

Frankreich und Muley Hafid.

Paris, 18. Februar. (Priv.-Tel.) „Matin" berichtet: Die französische Regierung hat angesichts der Haltung Muley Hafids gewisse Maßnahmen erwogen, die sie zu treffen gedenkt, falls Muley Hafid seine Antwort auf das Abkommen mit Frankreich noch weiter in die Länge ziehen sollte. Sie wird Muley Hafid auffordern, auf die Note zu antworten, die innerhalb weniger Tage in Fez eintreffen wird. Wenn die Antwort sich verzögern sollte, würde die französische Regierung verschiedene Gewaltmaßnahmen verfügen, u. a. die Beschlagnahme der Hafenzölle. Vorher aber würden die Mitglieder der französischen Kolonie ersucht werden, sich in Sicherheit zu bringen. Das Blatt versichert, daß die Regierung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Rusche Butze**, eine der feinsten und vornehmsten Künstlerinnen der deutschen Bühne, vollendet am 22. Februar ihr 50. Lebensjahr. Sie wirkt an der Stätte ihrer Geburt: in Berlin. Nicht älter als 14 Jahre, betrat sie, nachdem sie bei ihrer Mutter und durch Selbststudium sich ausgebildet hatte, bereits die Bühne. Das geschah in Augsburg, und es folgten dann die im Leben jedes Bühnenkünstlers wiederkehrenden Wanderjahre an kleineren und mittleren Bühnen. Sehr bald aber arbeitete sich Rusche Butze in die erste Reihe der deutschen Schauspieler. Die weitere Geschichte ihres Lebens zeigt nur noch drei Hauptstationen: Leipzig, wo sie als Zwanzigjährige engagiert wurde, Wiesbaden und Berlin. In Berlin eroberte sie sich zuerst am Berliner Theater fast sogleich eine ausgezeichnete Position, um dann 1898 die Direktion des Neuen Theaters zu übernehmen — die erste Leiterin eines großen Theaters, die Berlins neuere Bühnengeschichte kennt. Sie entwickelte dabei viel Glück und Geschick und hatte mit mehreren Stücken bedeutende Erfolge. Seit dem Jahre 1902 ist Rusche Butze Mitglied des Königlichen Schauspielhauses in Berlin, wo sie das Rollenfach ausfüllt, das einst Klara Meyer innegehabt hat. Zu deren Nachfolgerin ist sie wie geboren. Sie teilt mit ihr den unfehlbaren weiblichen Takt, die herzliche Wärme und die sichere Vornehmheit des Spiels. Die deutsche Bühne besitzt gegenwärtig wohl kaum eine bessere Minna von Barnhelm, als diese Künstlerin.

* **„Quälgeist Tommy"** ist eine Komödie von Michael Morton, die in London aufgeführt wurde. Mit ihrem Auto bricht das verwöhnte einzige Kind eines Teemagnaten vor dem Landhause des Kolonialamtssekretärs Cottenham zusammen. Sie läßt sich dort sofort häuslich nieder, jagt den etwas puritanischen Hausherrn, der überdies mit der Tochter eines hohen Vorgesetzten verlobt ist, aus einer Verlegenheit in die andere, bezieht ungeniert das Junggesellen-Schlafgemach und zeigt sich schließlich in Cottenhams Pyjamas. Im zweiten Akt bringt Tommy in ihrer burschikosen Art das Verlöbnis auseinander und jagt ihrem Verlobten, einem effektierten Lord, daß er sich zum Teufel scheren solle. Der dritte Akt bringt eine Szene im Kolonialamt, wo Miß Tommy eingedrungen ist und allerlei Unfug treibt. Cottenham verliert seine Stellung, und während er der exzentrischen Maid erklärt, daß sie eine rücksichtslose Egoistin sei, entdeckt „sie" ihre Liebe zu Cottenham.

* **Textdichterinnen und Komponistinnen.** Im „Figaro" liest man: Seit der Gründung des Pariser Opernhauses haben nur wenige Frauen auf den Programmen als Autorinnen des Textes oder der Musik einer Oper oder eines Balletts figuriert. Die Werke dieser Art sind bald aufgezählt; es wurden aufgeführt: Am 26. Juli 1800 „Praxiteles oder „Der Gürtel", Text von Milcent, Musik von Frau Devismes, der Gattin eines Direktors der Oper. 1836: „Esmeralda" von Victor Hugo, Musik von Fräulein Louise Bertin, der Tochter des Herausgebers des „Journal des Débats". 1838: „Das Vogelhaus" oder „Die Vögel des Boccaccio", Text von Fräulein Therese Elßler (die in morganatischer Ehe mit dem Prinzen Adalbert von Preußen vermählt war). 1845: „Kantate" von Fräulein Walder, Musik von Deldevez. 1854: „Gemma", Ballett in zwei Akten von Théophile Gautier und von Frau Cerrito Saint-Léon. 1860: „Der Schmetterling", Ballett in zwei Akten, Text von Saint-Georges und Marie Taglioni, Musik von Offenbach. 1895: „Der schwarze Berg", Text und Musik von Frau Augusta Holmès. Keine dieser Textdichterinnen und Komponistinnen konnte sich großer Erfolge rühmen. Trotzdem haben seither die dramatische Kunst und die Kunst der musikalischen Komposition viele neue „Musen" zur Betätigung ihrer Kräfte verlockt, und es ist zu wünschen, daß ihnen in der Großen Oper Ruhm und Glück blühen möge.

* **Ausstellung Mohammedanischer Kunst München 1910.** Die Vorarbeiten für diese in ihrer Eigenartigkeit einzig dastehende Ausstellung schreiten rüstig vorwärts. In den ausgedehnten Ausstellungsgebäuden wird fleißig gearbeitet und in den Hallen 3, 4 und 5 ist mit dem Einbau der Säle begonnen worden. Einzelne Partien sind im Rohbau fertig. Aus Konstantinopel und Kairo sind bereits die ersten umfangreichen und wertvollen Sendungen mit Ausstellungsgütern in München eingetroffen. In Laienkreisen hat man vielfach keinen Begriff von der Vollständigkeit, in der die wertvollsten und schönsten Stücke aus der Zeit der Kalifen bis zur Gegenwart im kommenden Sommer in München vertreten sein werden. Aber nicht nur die fertigen, zum Teil Jahrhunderte alten Erzeugnisse mohammedanischer Kunst werden zur Ausstellung kommen, sondern durch Gewinnung orientalischer ernster Handwerker mit ihren Werkstätten werden die Ausstellungsbesucher Gelegenheit haben, wenigstens teilweise das Entstehen der Kunstgegenstände verfolgen zu können. Noch ist viel Arbeit zu leisten; aber auf Grund des heutigen Standes der Arbeiten darf man auf ein günstiges Gesamtresultat für den Mai, in welchem Monat die Hallen dem Besucher sich öffnen werden, hoffen.

* **200 000 ℳ für Pearys Meteorsteine.** Die Meteorsteine, die Peary von seiner letzten Polarfahrt mitgebracht hat, sind von der Witwe seines Mäzens, von Mrs. Jesup, angekauft und dem amerikanischen Museum für Naturgeschichte als Geschenk überwiesen worden. Mrs. Jesup hat für die drei Steine nicht weniger als 200 000 ℳ gezahlt. Es sind die größten Meteoriten aus Eisenerz, die je gefunden wurden. Auf seinen Reisen war Peary überrascht, bei den Eskimos eiserne Geräte und Waffen zu finden, und er fragte, woher seine arktischen Freunde dies Metall erlangt hätten. Die Antwort lautete stets „der Eisenberg"; aber nur die ältesten Männer des Stammes kannten die Stelle, und sie waren nicht zu bewegen, das Geheimnis zu verraten. Als Peary auf seinen späteren Reisen das Vertrauen der Eskimos erworben hatte, zeigte man ihm schließlich den rätselhaften „Eisenberg". Es waren drei gewaltige Meteoriten, die mehr als 90 Prozent reines Eisen enthielten. Der größte wurde von den Eingeborenen die „Zehn" genannt und wog mehrere Tonnen. Die beiden anderen hießen „Weib" und „Hund". Unter großen Schwierigkeiten gelang es Peary schließlich, die kostbaren Meteoriten der Eskimos heimlich an Bord zu schaffen und so nach New York zu bringen.

* **Die Chinesen und der Hallensche Komet.** Der „Köln. Ztg." wird aus Schanghai berichtet, daß die Ankündigung des Erscheinens des Hallenschen Kometen die größte Aufregung in China verursacht hat, sowohl bei den Behörden als bei unwissenden Leuten. Die Regierung verbot, daß die Presse über das Erscheinen des Kometen berichtet, da sie befürchtet, daß die abergläubische Angst des Volkes zum Ausgangspunkt einer großen Volksbewegung werden könnte. Man sieht mit großer Besorgnis dem Tage entgegen, wo der Komet mit bloßem Auge sichtbar wird. Die Regierung bemüht sich, die Bevölkerung nach Möglichkeit bis dahin aufzuklären.

* **Das Kometenjahr 1910.** Die Beobachtung einer größeren Zahl kurzperiodischer Kometen ist in diesem Jahre zu erwarten. Die Aufsuchung des Kometen 1895 II Swift, der im Januar ins Perihel kam, war zwar wegen seines ungünstigen Laufes von vornherein aussichtslos, und auch der zweite Tempelsche Komet, der Ende Februar in seine Sonnennähe gelangt, befindet sich bei der jetzigen Wiederkehr in ungünstiger Stellung. Hingegen kann, wie A. Berberich in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau" ausführt, ziemlich sicher auf die Wiederauffindung des Kometen 1890 VII Spitaler gerechnet werden, der Anfang Oktober in sein Perihel kommt. Wohl schon im September wird er sichtbar werden, ungefähr gleichzeitig mit dem d'Arrestschen Kometen, dessen Periheldurchgang auf die Mitte des Oktober fällt, und der zuletzt 1897 beobachtet wurde. Ferner wird im September oder Oktober wahrscheinlich der Komet 1889 V Brooks aufgefunden werden können, wenn auch sein Perihel erst auf den Jahreswechsel 1910/11 fallen dürfte. Uebrigens haben sich die ersten Bahnberechnungen des Kometen 1910 a als sehr unsicher erwiesen. Die Lage der fast geraden Linie, in der der Komet von der Sonne wegliefe, ist schwierig zu bestimmen. Neuere Rechnungen deuten sogar auf eine rückläufige Bahn hin.

* **Zeitschriften.** Das „literarische Echo", Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger, Verlag: Egon Fleischel & Co., Berlin W 9). Das 2. Februarheft ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Theodor Poppe: Zur Aesthetik des Tragischen. — Karl Berger: Schiller-Schriften (II). — Paul Friedrich: Napoleon-Dichtungen. — Grete Meßé: Neue Frauenlyrik. — Fedor von Zobeltitz: Bibliophile Chronik. — Echo der Zeitungen und Zeitschriften. — Echo des Auslands (Englischer, amerikanischer, russischer Brief). — Echo der Bühnen. — Kurze Anzeigen. — Nachrichten. — Der Büchermarkt.

* **Kleine Chronik.** „Die kleine Majestät", Felix Dörmanns neueste Operette, zu der Bruno Granichstädten, der Komponist von „Bub oder Mädel", die Musik schreibt, wird Ende Februar die nächste Novität des Wiener Johann-Strauß-Theaters sein. — Aus Berlin wird gemeldet: Robert Garrison vom Neuen Schauspielhaus wurde von Direktor Gettke auf drei Jahre als Charakterdarsteller für das Hebbel-Theater verpflichtet. — Bertha Hausner, die langjährige, beliebte Darstellerin des Berliner Königlichen Schauspielhauses, scheidet am 1. September aus dem Verband der Königlichen Bühne.

SLUB
Wir führen Wissen.

die Mächte über die Maßnahmen, die sie treffen will, auf dem Laufenden halten wird. „Journal" bemerkt, die deutsche Regierung sei bereits informiert worden und habe die von Frankreich zu treffenden Maßnahmen gebilligt, besonders auch die Beschlagnahme der Hafenzölle (?!). „Matin" fügt noch hinzu, daß das Ultimatum, das eventuell an den Sultan gerichtet wird, diesem 48 Stunden Zeit lassen wird, um das Abkommen mit El Mokri anzunehmen oder abzulehnen.

Tageschronik.

Verhafteter Dieb.

Berlin, 18. Februar. (Telegramm.) Nach langwierigen Ermittlungen ist es gelungen, die Einbruchsaffäre im Weinhause „Rheingold" aufzuklären. Unter dem dringenden Verdacht, die 23 000 ℳ aus dem Geldschrank entwendet zu haben, wurde gestern abend der Geschäftsführer des Lokals, Krieger, verhaftet.

Familiendrama.

Lübeck, 18. Februar. (Telegramm.) Nach einem Streit mit ihren Angehörigen auf einem Balle eilte die Frau des Formers Blibenicht nach Hause, nahm ihr drei Monate altes Kind aus der Wiege und stürzte sich in vollem Ballstaat mit dem Kinde in den Kanal. Mutter und Kind fanden den Tod in den Fluten.

Neues zum Fall Hofrichter.

Wien, 18. Februar. (Telegramm.) Eine der wichtigsten Fragen in der Untersuchung gegen Hofrichter, die der Beschaffung des Giftes, ist nunmehr, wie offiziös behauptet wird, vollständig geklärt. Angeblich wurde im Vorjahr, als ein Konflikt mit Serbien unvermeidlich schien, den Kommandanten der in Bosnien und der Herzegowina zusammengezogenen Regimenter Zyankali mit der Weisung des Kriegsministers zugeschickt, dasselbe im Falle des Ausbruches eines Konfliktes an die ins Feld ziehenden Offiziere zu verteilen, damit sie, falls sie in Gefangenschaft geraten, das Gift zu Selbstmordzwecken benutzen könnten. So wurde auch an die 13. Gebirgskompanie, der Hofrichter zugeteilt war, ein bestimmtes Quantum geliefert. Es soll sich nun herausgestellt haben, daß Hofrichter, der mit der Verteilung beauftragt war, nicht alles verteilte, sondern einen großen Teil zurückbehielt. Die bisherige Untersuchung soll auch ergeben haben, daß der Gattin Hofrichters indirekt die Schuld an dem Verbrechen zufällt.

Der eifersüchtige Gatte.

Paris, 18. Februar. (Tel.) Durch eine Anzeige veranlaßt, drang die Sicherheitspolizei in die Wohnung des Apothekers Barat und fand nach Sprengen einer Doppeltür dessen Frau in einem Winkel einer finsteren Kammer kauernd an Armen und Beinen mit Eisenstangen gefesselt vor. Die Fesselung erfolgte aus rasender Eifersucht des Gatten, der verhaftet wurde.

Zur Stockholmer Giftaffäre.

Stockholm, 18. Februar. (Priv.-Tel.) Die Vergiftungsaffäre in der Stockholmer Hofgesellschaft steht, wie „Dageblat" meldet, vor ihrer Aufklärung. Der aufgetauchte Verdacht eines Verbrechens ist hinfällig. Es handelt sich um verdorbene Konserven, deren Genuß bei allen Personen, die an dem fraglichen Mittagsmahl teilnahmen, schwere Uebelkeiten hervorgerufen hat. Der Rest der Konserven ist polizeilich beschlagnahmt und untersucht worden und hat die vorstehende Aufklärung gebracht.

Die Geretteten der „Lima".

New York, 18. Februar. (Telegramm.) In Quellon ist ein chilenischer Schleppdampfer eingetroffen, der berichtet, daß der Kreuzer „Ministro Zenteno" am Dienstag 88 Passagiere und Besatzung des gestrandeten Dampfers „Lima" gerettet habe. 205 Passagiere waren bekanntlich bereits von dem Dampfer „Hathinnet" gerettet worden.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 18. Februar.

Wetterbericht der Kgl. Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 19. Februar.

Lebhafte südöstliche bis südwestliche Winde, heiter, omilde, vorwiegend trocken.

* **Vom Hauptbahnhof.** Die Arbeiten für das Empfangsgebäude nehmen einen rüstigen Fortgang. Man hat jetzt bereits den Aufbau des Mauerwerkes vom südwestlichen Seitenflügel begonnen. Im Mittelbau, in den die Eingangshallen und die Wartesäle zu liegen kommen, sind die Ausschachtungs- und Gründungsarbeiten in vollem Gange. Das Gebäude wird an diesem Teile auf Eisenbetonpfeiler gegründet. Drei Rammen sind damit beschäftigt, die entsprechenden einzelnen Pfeiler, welche für die Belastung durch das Gebäude erforderlich sind, einzurammen. Sobald dieser Teil des Gebäudes in bezug auf die Gründungsarbeiten fertiggestellt ist, wird man auch hier unverzüglich an den Aufbau herantreten. Weiterhin sind nun die Vorbereitungsarbeiten für die Ueberdachung des Querbahnsteiges, die in Eisenbeton zur Ausführung gelangen werden, in Angriff genommen worden. Die Längsbahnsteighallen, für welche Eisenkonstruktion in Aussicht genommen ist, werden auf sogenannten Brunnen gegründet, für welche die Ausschachtungsarbeiten ebenfalls vor sich gehen, so daß auch auf diesem Teile des Baugeländes bei dem Eintreten günstiger Witterungsverhältnisse begonnen werden kann. Zwischen den beiden Eilgutanlagen der preußischen und sächsischen Bahnverwaltung soll, wie wir bereits vor einiger Zeit mitteilen konnten, ein Verbindungstunnel hergestellt werden. Der auf Sachsen entfallende Teil des Verbindungstunnels konnte bereits vollendet werden; auf der preußischen Seite ist man zurzeit noch mit den Bauarbeiten beschäftigt; auch sie werden in kurzer Zeit zur Vollendung gelangen. Die Abbruchstätigkeit an den verschiedenen Gebäuden (am Blücherplatz, Georgiring und in der Hofmeisterstraße) ist bereits zum großen Teil erledigt. Vom Hotel de Rome ist nur noch ein dürftiger Stummel zu sehen, auch Tscharmanns Haus und das alte Zollgebäude weisen bloß noch geringe Ueberreste auf. Ende nächsten Monats wird man von diesen Häusern nichts mehr vorfinden. Was die Vergebung der Betonarbeiten für die Querbahnsteighalle betrifft, so ist dieselbe bereits vor einiger Zeit perfekt geworden. Es wurden dabei folgende Firmen mit der Ausführung dieser Arbeiten betraut: das Zementbaugeschäft von Rud. Wolle, Leipzig, Herr Baurat Max Pommer, Leipzig und die Firma Dyckerhoff & Widmann in Dresden. Die Eisenkonstruktion für die Längsbahnsteighallen wird von der Firma Eilers in Hannover ausgeführt werden.

* **Auszeichnungen.** Das Kgl. Ministerium des Innern hat dem seit 22. September 1879 ununterbrochen in der Leipziger Spritfabrik in L.-Eutritzsch beschäftigten Apparatführer Gustav Bär in L.-Lindenau sowie der seit 14. Februar 1880 ununterbrochen im Haushalte des Kaufmanns Adolph Seeliger in Leipzig bediensteten Köchin Karoline Wilhelmine Bertha Roßberg das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Die Auszeichnungen wurden den Genannten heute durch Bürgermeister Roth an Ratsstelle ausgehändigt.

-y. **Des Königs Grenadiere.** Vorgestern war's. Um 2 Uhr nach Tisch. Gegenüber dem Kgl. Palais, auf der Schwanenteichseite der Goethestraße, marschiert eine Kolonne von kleinen Burschen, mit Papierhelmen und Holzsäbeln, in ziemlich wohlgeordneten Rotten. Das Wetter, feucht und kühl, zeitigte bei einigen der zukünftigen Vaterlandsverteidiger die übliche Erscheinung an den mehr oder minder stupsigen Nasen. Der Kleinste, als solcher linker Flügelmann, empfindet die Störung besonders unangenehm und wetzt ganz unvorschriftsmäßig mit dem Aermel unter der Nase hin und her. Der Kommandierende, schon fast achtjährig, schnauzt ihn mächtig laut an: „Du dumm's Luder! In Reih und Glied darf sich geener de Nase buhen!" Aber da kam er an den Unrechten. „Schrei doch nich so, Aemil!" faucht der Knirps; „denkst de, dein Vater will alleene sein Mittagsschläfchen machen? Der Geenich ooch!" Und deutet mit strammem Finger nach den Palaisfenstern.

* **Brand.** Infolge Selbstentzündung geriet gestern im Lagerraum einer Firma in der Hallischen Straße eine Partie Putzwolle in Brand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr bald unterdrückt.

* **Ausstellung im Buchgewerbehaus.** In den Erdgeschoßräumen des Buchgewerbevereins findet die Ausstellung von Herrn Dr. Goldberg und seinen Schülern fortgesetzt regen Besuch und großes Interesse. Diese Ausstellung zeigt eine Gruppe von 44 Apparaten zur Erläuterung der Grundgesetze des Sehens und zur Veranschaulichung der Farbenlehre, die der Laie durch einschaltbare elektrische Triebkraft selber in Tätigkeit setzen kann und zu deren Verständnis er kurze gedruckte Erläuterungen für jeden Hauptvorgang vorfindet. Durch die Einschaltung der Triebkraft zeigen sich die erläuternden Erscheinungen. Die Idee und das System hat Dr. Goldberg erfunden, und diese ganze komplizierte Maschinerie hat Dr. Goldberg mit seinen Schülern eigenhändig gebaut und installiert. Weil sie in Dresden auf der vorjährigen internationalen Ausstellung für Photographie außerordentlichen Beifall in Laien- und Fachkreisen fand, hat sie der Buchgewerbeverein sich als Anziehungsmittel in sein Haus geliehen. Wie sehr die Dr. Goldbergsche Leistung von der gelehrten Jury der Ausstellung beachtet und gewürdigt wurde, geht daraus hervor, daß sie ausdrücklich in einem Diplom bedauerte, daß Dr. Goldberg als Juror nicht auch mit dem höchsten Preise, dem „Ehrenpreise", für diese belehrende und zugleich unterhaltende Tat (die echte Wissenschaft gewissermaßen auf der Vogelwiese und in spielender Form verabfolgt) prämiiert war!

* **Allgemeiner Deutscher Sprachverein.** Der Leipziger Zweigverein des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" veranstaltet nächsten Dienstag im Großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, Schulstraße, seinen nächsten Vortragsabend. Professor Dr. Matthias wird über: „Richard Wagner, ein deutscher Mann und Meister" sprechen.

** **Verfrüht.** Es kursiert in Leipzig das Gerücht, daß in der Angelegenheit der Motorfahrzeug-, Fahrrad- und Automobilausstellung Verhandlungen angeknüpft seien, die in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen sollen. Wir sind von der Direktion des Kristallpalastes ermächtigt, zu erklären, daß wohl die Absicht nach wie vor bestehe, die Ausstellung weiter zu erhalten, von bindenden Verhandlungen aber keine Rede ist. Die städtischen Behörden stehen wohl auch der Sache heute freundlich gegenüber. Wenn daraus aber der Schluß gezogen würde, daß die Ausstellung damit bereits gesichert sei, so können wir nur erklären, daß alle Kombinationen in dieser Beziehung verfrüht sind.

* **Der Name Minderjähriger auf Firmenschildern ist unzulässig.** Ein Kaufmann eröffnete auf den Namen seines zehnjährigen, also noch unmündigen Kindes, weil sowohl er wie seine Frau den Offenbarungseid geleistet hatten, und den Gläubigern von vornherein ein Zugriff auf das neue Geschäft nicht gestattet werden sollte. Die Polizeibehörde verbot das Geschäft. Auf ergangene Beschwerde wurde das Vorgehen der Polizei auf Grund § 1615 des Bürgerlichen Gesetzbuches und § 15 der Gewerbeordnung von der Oberbehörde bestätigt.

* **Gestohlen** wurde aus einem Grundstück in der Körnerstraße ein Fahrrad, Marke „Hansa", Nr. 77744. — In einem öffentlichen Gebäude am Augustusplatz wurde ein wertvoller Winterüberzieher entwendet. — Gestohlen wurde von einem Rollgeschirr in der Reichsstraße ein Ballen wertvollen Tuchs und in gleicher Weise in der Brüderstraße ein Paket mit Reklamezetteln; endlich in der Alexanderstraße ein Paket, enthaltend wollene Decken. — In einem Etablissement am Thomasring wurde ein Nerzmarmelmuff entwendet. Es befindet sich darin die Firma „F. Maerz, Pelz-Konfektion, Leipzig".

* **Selbstmordversuch.** In der Nähe des Wassergottes stürzte sich eine 19jährige Arbeiterin aus Großzschocher in die Pleiße. Sie wurde noch lebend aus dem Wasser gezogen und nach ihrer Wohnung gebracht. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

* **Unfall.** Heute morgen gegen ¼11 Uhr wurde der Hilfskirchendiener und Schuhmacher Abitzsch in der Karl-Heine-Straße in der Nähe der König-Albert-Brücke von einem Straßenbahnwagen umgestoßen. Er erlitt Kopfverletzungen, Quetschwunden und wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht.

* **Verhaftungen.** Ermittelt und festgenommen wurde von der Kriminalpolizei ein 20 Jahre alter Schneider aus Grünlichtenberg, der einem hiesigen Geschäftsmann eine größere Summe Geldes gestohlen hatte. Das Geld will er bereits vertan haben. — Bei einem Diebstahl ertappt wurde ein 34 Jahre alter Arbeiter aus Leipzig. Er kam in Haft. — Dasselbe Schicksal hatte eine 26 Jahre alte Aufwärterin aus Paffendorf, die beschuldigt wird, einem hiesigen Fleischermeister 200 ℳ entwendet zu haben. Als in ihrem Besitz noch 120 ℳ von dem gestohlenen Gelde vorgefunden wurden, räumte sie den Diebstahl ein. — Festgenommen wurde außerdem ein 54jähriger Arbeiter aus Dahlen. Er kommt in Verdacht, einen Diebstahl ausgeführt zu haben.

Aus Sachsen.

b. **Zwickau,** 17. Februar. (Zur Warenhaussteuer.) Der Stadtrat ist einem Beschluß der Stadtverordneten beigetreten, nach dem der Ertrag der kürzlich genehmigten Warenhaussteuer unmittelbar im Interesse des Handwerks und des Kleingewerbes verwendet werden soll. Die neue Steuer tritt am 1. Januar 1911 in Kraft.

b. **Lengenfeld,** 18. Februar. (Die Stadtvertretung) hat beschlossen, sich der Petition der Leipziger Kanalgesellschaft wegen Schaffung eines Wasserweges nach der Saale anzuschließen. Die städtischen Kollegien in Reichenbach i. V. haben den gleichen Beschluß gefaßt.

* **Aue,** 18. Februar. (Selbstmordversuch.) Ein 17jähriger Bäckergeselle aus Hartenstein mietete sich in einem hiesigen Hotel ein Zimmer. Am andern Morgen bemerkte der Oberkellner ein auf dem Tisch liegendes Chemisett mit der Aufschrift: „Mein Vater ist Gerichtswachtmeister in Leipzig. Sofort telegraphieren. Gruß an meine Marie." Der Oberkellner stellte den jungen Mann sofort zur Rede, worauf dieser plötzlich einen Revolver hervorzog und sich eine Kugel in den Kopf schoß. Er verletzte sich jedoch nicht lebensgefährlich.

gl. **Klingenthal,** 17. Februar. (Vom Zuge erfaßt.) Die Ehefrau des Schuhmachers Sattler wurde von dem nach Graslitz verkehrenden Zuge erfaßt und erheblich verletzt. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht. Bewußtlos mußte die Frau in ihre Wohnung gebracht werden.

-o. **Königstein a. E.,** 18. Februar. (Hafenanlagen. — Großer Andrang.) Mit großem Eifer betreibt man hier die Angelegenheit der Herstellung eines Floß-, Schutz- und Umschlaghafens in Königsteiner Flur. Als besonders günstig bezeichnet man dabei den Umstand, daß es sich hier meist um fiskalischen und nicht um Privat- und Spekulationsbesitz handelt. — Für eine hier erledigte ständige Lehrerstelle sind nicht weniger als 122 Bewerbungen eingegangen.

Aus Sachsens Umgebung.

r. **Halle a. S.,** 18. Februar. (Bezirks-Eisenbahnrat für die Bezirke Erfurt und Halle a. S.) In der Sitzung am 16. Februar im Rathaussaale zu Erfurt teilte der Vorsitzende, Eisenbahnpräsident Kindermann (Erfurt), die Neuwahlen für den Bezirks-Eisenbahnrat mit. Davon stellen die Handelskammern, Kaufmannschaften usw.: preußische 10 Mitglieder und ebensoviel Stellvertreter, nichtpreußische 12 und ebensoviel Stellvertreter. Für die Handelskammer Halle a. S. ist Kommerzienrat Heinrich Werther, als dessen Stellvertreter Geh. Kommerzienrat Emil Steckner, für die Handelskammer Leipzig Fabrikbesitzer Karl Weichelt (Leipzig-Lindenau), als dessen Stellvertreter Kommerzienrat Theodor Habenicht (Leipzig-Plagwitz) gewählt.

△ **Ein Kurhaus auf dem Gabelbach!** Aus Weimar wird uns geschrieben: Dem Weimarischen Landtag ist ein Ministerialdekret zugegangen, nach dem vom Lande die Summe von 138 500 ℳ zur Errichtung eines Kurhauses auf dem weltbekannten Gabelbach bei Ilmenau gefordert wird. Das Gebäude soll nach den Plänen der Regierung in unmittelbarer Nähe des Forsthauses Klein-Gabelbach errichtet werden.

K. **Eisenach,** 18. Februar. (Ausschreibung des Oberbürgermeisterpostens.) Der Gemeinderat beschloß, bei der Ausschreibung der Oberbürgermeisterstelle das Jahresgehalt des Oberbürgermeisters auf 10 000 ℳ zu erhöhen.

Sport.

* **Wetternachrichten vom 18. Februar.** Vom Pöhlberg: Starke Schneedecke bis in die Täler, fester, guter Weg, glänzender Sonnenaufgang, Himmelsfärbung gelb. — Vom Fichtelberg: Nachts schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, glänzender Sonnenuntergang, Abendrot.

* **Wetternachrichten aus Tirol vom 18. Februar.** Uebermittelt vom Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol. Kitzbühel: Wetter heiter, Temperatur — 8 Grad Cels. Schneehöhe 130 Zentimeter, alle Sportanlagen benutzbar. St. Anton a. Arlsberg: Wetter heiter, Temperatur — 7 Grad Cels., Schneehöhe: 90 Zentimeter, alle Sportanlagen benutzbar. St. Christof a. Arlsberg: Wetter trübe, Temperatur — 8 Grad Cels., Schneehöhe 230 Zentimeter, alle Sportanlagen benutzbar. Innsbruck: Wetter heiter, Temperatur — 2 Grad Cels., Schneehöhe 30 Zentimeter, alle Sportanlagen, auch Eisplatz, benutzbar. Gossensaß: Wetter heiter, Temperatur — 9 Grad Celsius, Schneehöhe 70 Zentimeter, alle Sportanlagen, auch Eisplatz, benutzbar. Kufstein: Wetter trübe, Temperatur — 6 Grad Cels., alle Sportanlagen benutzbar. Schwaz: Wetter heiter, Temperatur — 4 Grad Cels., Schneehöhe 30 Zentimeter, alle Sportanlagen benutzbar.

§ **Harzer Wetterbericht.** In den höher gelegenen Harzorten ist bei geringer Kälte wieder Neuschnee gefallen und die Winterlandschaft infolgedessen sehr schön. Dem Bureau des Harzer Verkehrs-Verbandes gingen folgende Meldungen zu: Ballenstedt gute Rodel- und Eisbahn, Buntenbock Ski- und Rodelbahn vorzüglich, Bad Sachsa Rodelbahn gut, Goslar, Nöschenrode und Wernigerode Schlittenbahn außerhalb des Ortes, ferner von Benneckenstein, Dreiannen-Hohne, Elbingerode, Elend, Schierke, St. Andreasberg, Wieda die Nachricht, daß Rodel-, Ski- und Schlittenbahn vorzüglich sind. Von Stöberhai nach Wieda blüht der Hörnerschlittensport. Altenau, wo ebenso wie in Benneckenstein am Sonnabend Ortsgruppenfest des Oberharzer Skiklubs stattfindet, berichtet, daß die Skifähre vorzüglich und die Schlittenbahn von Clausthal nach dort sowie weiter nach Torfhaus, Schierke über Braunlage und St. Andreasberg sehr gut ist.

Radsport.

** **Beschränkung der Straßenrennen.** Bei der in Berlin abgehaltenen Bundes-Sportausschußsitzung des Deutschen Radfahrerbundes, kamen auch die Verhältnisse im Straßenrennsport zur Sprache und man kam schließlich zu einer Reformierung der Straßenwettbewerbe. Veranlassung dazu waren die vielfachen Schäden, die sich im Laufe der letzten Jahre gerade im Straßensport bemerkbar gemacht haben, deren Unterdrückung sich der Sportausschuß zur Erhaltung eines reellen Sportbetriebes zur Aufgabe gemacht hat. Die erlassenen Bestimmungen sind zwar recht einschneidender Natur, dürften aber deswegen ihren Zweck nicht verfehlen. Die Hauptbestimmung ist die, daß die Bundesvereine Straßenrennen nur noch bis 200 Kilometer Länge und nur mit Genehmigung des Bundes-Sportausschusses veranstalten dürfen. Die Startgelder sind beim Bundes-Sportausschuß einzuzahlen, von dem sie die Startenden zurückerhalten. Fernfahrten über 200 Kilometer werden Vereinen überhaupt nicht mehr bewilligt, da sie nur den Gauen oder dem Bunde selbst vorbehalten bleiben sollen. Den Gauen wird die Verwendung des Rennungsgeldes für den Wettbewerb gestattet. Folgende Fernfahrten wurden den Gauen für 1910 genehmigt: Gau München eine Fahrt über 240 Kilometer; Stettin: „Rund um das Stettiner Haff"; Nürnberg: „Nürnberg-München-Nürnberg" sowie „Rund um Nürnberg"; Hamburg: „Quer durch Holstein"; Augsburg: „Rund durch Schwaben"; Magdeburg: „Rund um die Altmark" und „Rund um das Herzogtum Anhalt"; Rheinland, Bezirk Köln: „Rund um Köln"; Elsaß-Lothringen: „Rund im Elsaß"; Thüringen: „Rund um die Hainleite"; Frankfurt a. M.: „Frankfurt-Straßburg-Frankfurt" und Berlin: „Rund durch Mitteldeutschland" und „Rund um Berlin". Auffallenderweise befinden sich die vom Gau 21 und dem Bezirk Leipzig geplanten Fernfahrten „Rund um den Gau" und „Rund um den Bezirk", nicht auf der Liste der genehmigten Fahrten, doch werden diese, wie wir von zuständiger Seite erfahren, unbedingt abgehalten werden. Bundesseitig wird aus Anlaß der Frankfurter Sportausstellung eine Fernfahrt Paris-Frankfurt a. M. stattfinden, außerdem soll eine fünftägige Tour mit Berlin als Mittelpunkt veranstaltet werden. — Die Bundesbahnmeisterschaft über 1000 Meter erhielt Dresden, über 25 Kilometer Frankfurt a. M. und das Kaiserpreisrennen Essen a. d. R.

* **Vom Ballon „Heyden 1".** Zu der Fahrt des bei Drangedal in Norwegen gelandeten Dresdner Ballons „Heyden 1" wird dem „B. L.-A." noch aus Christiania gemeldet, daß die beiden Insassen auf eine längere Reise nicht eingerichtet und daher mit Kleidern und Proviant nur mangelhaft ausgerüstet gewesen waren. Es herrschte am Donnerstagvormittag im südöstlichen Norwegen ein furchtbarer Schneesturm. Die Landung erfolgte ungefähr drei Kilometer vom nächsten Bauernhof entfernt. Der Führer öffnete das Ventil, aber ohne Resultat, worauf er mit seinem Taschenmesser ein Loch in die Ballonhülle stieß. Darauf fiel der Ballon rasch bis zu einer Höhe von 30 Meter. Unglücklicherweise blieb das Schlepptau in einem Baume hängen, was die Ursache war, daß die Gondel sehr heftigen Stößen ausgesetzt war, so daß die beiden Insassen aus der Gondel auf die Erde stürzten. Die beiden verunglückten Luftschiffer Berliner und Donath brachten, wie der Draht aus Krageró meldet, den Donnerstagvormittag im Bett zu. Sie sind durch die ausgestandenen Strapazen gezwungen, ihre Abreise einige Tage zu verschieben. Entgegen früheren Meldungen, wird es erst jetzt versucht, den Ballon zu bergen.

* **Schutz der Wrightschen Patente.** Das Bundesgericht in New York hat den Wrights einen Einhaltsbefehl gegen Paulhan gewährt und diesem verboten, Maschinen nach dem Wrightschen patentierten System in den Vereinigten Staaten zu benutzen.

Letzte Nachrichten.

Der Kronprinz im Landwirtschaftsrat.

O. **Berlin,** 18. Februar. (Privattelegramm.) Zur heutigen Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates hatte sich der Kronprinz in Vertretung des durch Erkältung am Erscheinen verhinderten Kaisers eingefunden. Dr. Höstermann, Dozent an der Kgl. Gärtnerlehranstalt in Dahlem referierte über die Geschichte und Bedeutung der Elektrokultur unter besonderer Berücksichtigung neuerer Versuche.

Meuterei und Staatsstreich in Griechenland?

ns. **Konstantinopel,** 18. Februar. (Privattelegr.) Hier ist eben ein Athener Telegramm eingetroffen, daß die griechische Flotte heute nacht meuternd den Pyräus verlassen habe. Typaldos befindet sich an Bord eines Kriegsschiffes.

an. **Paris,** 18. Februar. (Privattelegramm.) „Petit Parisien" meldet aus Athen, die Anhänger des Hofes sind bereit, mit einem Teil der Armee und mit der Flotte Gewalt gegen die Militärliga anzuwenden und den Staatsstreich zugunsten Georgs auszuführen. Der König selbst hat zwei ihm treu ergebene Bataillone nach Athen beordert. Es darf als sicher gelten, daß das Kabinett Dragumis in kürzester Zeit demissionieren und einem anderen Kabinett Platz machen wird.

*

Sturmschäden.

n. **London,** 18. Februar. (Priv.-Tel.) Durch die in England und den Mittel- und Weststaaten der Vereinigten Staaten herrschenden Stürme sind verschiedene Todesfälle verursacht worden. So wurden in Dover eine Frau und zwei Mädchen von herabfallenden Steinen erschlagen, während im Doverer Hafen die Pinasse des Kanonenbootes „Leda" kenterte. Von sechs Matrosen, die unter Wasser kamen, wurden fünf gerettet, einer ertrank. In der Stadt Londonderry nordwestlich von Belfast wurde eine für die Ackerbauausstellung bestimmte Halle von 600 Fuß Länge völlig zerstört. Bei Peterborough wurde ein mit zwei Pferden bespannter Frachtwagen von der Brücke in den Fluß getrieben, wobei der Kutscher und die Pferde ertranken.

Unfall eines französischen Aviatikers.

⊙ **Paris,** 18. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Das Automobil des Aviatikers Lebaudy stieß gestern mit einem Automobilomnibus zusammen und stürzte um. Lebaudy wurde aus dem Wagen geschleudert und brach mehrere Rippen. Auch sein Begleiter wurde durch Glassplitter erheblich verletzt.

Berlin, 18. Februar. 2 Uhr 45 Min.

Kreditaktien	212.—	Orientbahnen	131.90	Obers. Eisenind.	108.50
Handelsgesellsch.	182.60	Meridionalbahn	135.90	Phönix	[illegible]
Commerzbank	117.40	Mittelmeerbahn	[illegible]	Rhein. Stahl	185.—
Darmstädter Bank	137.5	Pennsylvania	[illegible]	Bochumer	[illegible]
Deutsche Bank	257.75	Prinz Heinrich	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]
Diskonto	195.6	Warschau-Wien	[illegible]	Harpener	[illegible]
Dresdner Bank	166.60	3% Reichsanleihe	85.10	Gr. Berl. Straßenb.	[illegible]
Nationalbank	[illegible]	4% Chines. v. 98	—	Hamb. Paketfahrt	[illegible]
Schaaffhausen	147.00	Japaner	98.20	Hansa Dampfsch.	[illegible]
Petersb.Int.Handb.	173.10	1880er Russen	91.50	Nordd. Lloyd	[illegible]
Russische Bank	161.—	Spanier	—	Dynamit-Trust	180.50
Wiener Bankverein	141.—	Unifizierte Türken	—	Edison	282.75
Lübecker	—	Türkenlose	179.—	Deutsch-Ueberseeische Elektr.	184.—
[illegible]	—	Ungar. Kronen	—		
Schantung Eisenb.	119.60	Bochumer	245.75	Siemens & Halske	238.90
Franzosen	162.—	[illegible]	216.75	Schuckert Elektr.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Dortmunder Union	97.10	Ges. f. elekt. Unter.	167.50
60% Anatolier	111.70	Hohenlohewerk	210.60	Otavi-Minen	231.25
Baltimore	114.40	Laurahütte	[illegible]	Still.	
Canada	181.25	Obers. Eisenbahnb.	112.50		

Druck und Verlag des Leipziger Tageblattes E. Polz
Inh. W. Kutschbach in Leipzig.
Chefredakteur: Adolf Schiebe.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. A. Günther, lokale und sächsische Angelegenheiten, Tageschronik und Vermischtes M. v. Buttlar, das Feuilleton W. Behrend, Musik E. Segnitz, Sport und Gerichtssaal F. Haarseim, für die Handelszeitung A. Kirchrath. Für den Inseratenteil Hans Hückmann. Sämtlich in Leipzig.
Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes zu richten.

Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

£ **Leipziger Börse vom 18. Februar.** Die heutige Börse war von der gestrigen kaum verschieden. Der Fondsmarkt war wieder etwas schwächer, während sich Industriewerte im allgemeinen gut behaupten konnten, sogar vereinzelt Kursbesserungen zu verzeichnen haben. Das Geschäft war dabei nur mittlerem Umfange, da New York immer noch in seiner Nervosität verharrt und auch Berlin niedrigere Eröffnungskurse sandte. Die Großbankabschlüsse blieben ohne merklichen Einfluß auf das Geschäft. Im einzelnen gaben von heimischen Anleihen 3proz. und 3½proz. Reichsanleihe, Sachsenrente und 3½proz. Sachsen sowie 3½proz. Bayern etwas nach, während 3½proz. Consols und 4proz. Consols und Reichsanleihen zum letzten Kurse umgingen. 3½proz. Leipziger Stadt kamen zum alten Kurse in den Verkehr, 4proz. gaben etwas nach. 4proz. Mansfelder Obl. wurden zum gestrigen Kurse mehrfach umgesetzt. Von Eisenbahnwerten waren Buschtiehrader B-Aktien zum Vortagskurse in Umlauf; größeres Geschäft entwickelte sich in 3½proz. Aussig-Teplitzern zum alten Kurse, 4proz. Buschtiehrader schwächten sich leicht ab. Von Kohlenwerten waren Bleichert zu höherem Kurse lebhaft begehrt, Kulkwitz wurden dagegen angeboten. Auch Gersdorfer und Dürstewitzer billiger erhältlich. Am Bankaktienmarkte wurden Leipziger Creditaktien zum alten Kurse gehandelt, ebenso Bank für Grundbesitz; Hypothekenbank zogen etwas an, während Immobiliengesellschaft zum alten Kurse angeboten waren. Mansfelder Kuxe blieben 1 ℳ höher gefragt. Transportwerte fest, Lloyd in größeren Beträgen höher im Verkehr, auch Große Straßenbahn etwas gebessert. Von Maschinenfabriken waren Pittler und Schubert & Salzer etwas niedriger, Sondermann und Zimmermann zum alten Kurse erhältlich. Am Textilmarkte waren im Verfolg der außerordentlich günstigen Mitteilungen im Geschäftsbericht der Thüringer Wollgarnspinnerei deren Aktien 1¼ Proz. höher in größeren Beträgen im Verkehr und blieben so gefragt; auch Meerane Kammgarn leicht anziehend. Falkensteiner Gardinen 3½ Proz. höher vergeblich gesucht. Wollkämmerei gingen zum letzten Kurse um, und es blieb noch Nachfrage bestehen; Leipziger Kammgarn, Stöhr und Tränkner & Würker gaben etwas nach. In beiden Krietsch kam es nach der starken Steigerung der letzten Tage heute zu Realisationen; die Stämme gaben ¾ Proz., die Vorzüge ½ Proz. nach. Sehr fest lagen dagegen wieder Hugo Schneider, die 5 Proz. höher gesucht blieben. Halle Zucker, Grosz und Fritz Schulz gleichfalls prozentweise höher, auch Hupfeld und Piano Mülkau anziehend. Kästner gingen zum alten Kurse um, Gnüchtel waren so angeboten. Chromo Najork gelangten mit 191 Proz. wieder zur Notiz, ebenso nach langer Pause wieder Sächsische Bronze mit 115 Proz. Die Gesamttendenz war ruhig.

Höher wurden u. a. 3proz. Reichsanleihe 20 Pf., 3½proz. do. 15 Pf., 3proz. Consols 10 Pf., 4proz. Staffelanleihe 10 Pf., 3½proz. Leipziger von 1904 10 Pf., 4proz. Gotbaer Grundkredit Pfandbr. bis 20 Pf., 4proz. Steuerfreie Gersdorf-Crostewitz 25 Pf., Unger, Goldrente 50 Pf., Bleichert ¼ Proz., Leipziger Hypothekenbank ¼ Proz., Mansfelder Kuxe 1 ℳ, Paketfahrt ½ Proz., Lloyd ¼ Proz., Große Straßenbahn ¼ Proz., Falkensteiner Gardinen 3½ Proz., Meeraner Kammgarn ¼ Proz., Thüringer Wolle 1¼ Proz., Halle Zucker ¾ Proz., Hupfeld ¾ Proz., Grosz 1 Proz., Piano Mülkau ¾ Proz., Hugo Schneider 5 Proz., Fritz Schulz 1 Proz.

Niedriger wurden u. a. Sachsenrente 5 Pf., 3½proz. Sachsen 10 Pf., 3½proz. Bayern 20 Pf., 4proz. Altenburger Stadt 25 Pf., 4proz. Leipziger 20 Pf., 3½proz. Erbländer 10 Pf., 4proz. Aussig-Teplitz 10 Pf., 4proz. Graz-Köflach 10 Pf., Gersdorfer 10 ℳ, Kulkwitz 1 Proz., Dürstewitzer ½ Proz., Pittler 1 Proz., Schubert & Salzer 1 Proz., Leipziger Kammgarn 1½ Proz., Stöhr 1 Proz., Tränkner & Würker ½ Proz., Altenburger Brauerei ¾ Proz., Krietsch Stämme ¾ Proz., do. Vorzüge ½ Proz.

§ **Bekanntmachung des Börsenvorstandes der Leipziger Börse.** Auf Grund von § 30 des Börsengesetzes sind zum Börsenhandel an der Leipziger Börse zugelassen: 4proz. Deutsche Reichsanleihe, frühestens kündbar zum 1. April 1918, 4proz. Preußische konsolidierte Staatsanleihe, unkündbar bis 1. April 1918. Maklergruppe: Eisenhahn—Fischer.

lr. **Berliner Börsenbericht** vom 18. Februar. Ebensowenig wie dieser Tage der Abschluß der Oesterreichischen Kreditanstalt der Börse eine Anregung bot, ebensowenig vermochten die Abschlüsse der Nationalbank und der Handelsgesellschaft die Spekulation zu neuer Betätigung anzureizen. Die Börse nahm namentlich daran Anstoß, daß in einem für das Bankgeschäft so günstigen Jahre wie für das verflossene die Anteilseigner der Handelsgesellschaft trotz höherer Einnahmeziffern keine höhere Dividende erhalten. Am Bankenmarkte eröffneten daher Handelsanteile und Nationalbank ½ Proz. niedriger, auch Dresdner und Disconto wurden bis ¾ Proz. niedriger bewertet. Oesterreichische und russische Bahnen waren vernachlässigt und nur unwesentlich verändert. Das Geschäft auf dem Bankenmarkte schrumpfte nach Eröffnung des Verkehrs völlig ein. Am Montanmarkt verstimmten die Auslassungen des Geheimrats Hilger, daß die Lage der oberschlesischen Eisenindustrie trotz des flüssigen Geldstandes noch immer nicht befriedigend sei. Auch in Amerika habe sich die Lage neuerdings wieder undurchsichtiger gestaltet, weshalb ein Rückschlag nicht ganz ausgeschlossen sei. Oberschlesische Werte wurden billiger offeriert, speziell Laura und Cara. Phönix und Bochumer ½ Proz. unter gestern. Fest und 1½ Proz. höher waren Dortmunder Union auf an anderer Stelle unserer Handelszeitung abgedruckte günstige Nachrichten. Auch Gelsenkirchen wurden nach mattem Beginn ca. 1 Proz. höher aus dem Markt genommen, da man die gleiche Dividende wie im Vorjahre (9 Proz.) erwartet. Zur Befestigung des Montanmarktes trug weiterhin die Nachricht bei, daß die Stabeisenkonvention auf süddeutsche Anregung eine Heraufsetzung der Preise um 4 ℳ beschließen werde. Der Bahnenmarkt war mit Ausnahme von Canada und Pennsylvania vernachlässigt. Schiffahrtsaktien waren gut gehalten, Paketfahrt leicht anziehend. Von elektrischen Werten büßten Edison 1 Proz. ein. Große Berliner Straßenbahn und Dynamit waren stetig. Kaliwerte schwach. Der Kolonialmarkt war sehr still; Kolonialanteile 1500 Prozent. Der fremde Rentenmarkt war still, aber gut behauptet. Heimische Anleihen waren niedriger, 3proz. Consols und Reichsanleihe 15 Pf., 3½proz. Consols und Reichsanleihe 10 Pf. 3proz. Sächsische Rente gaben 30 Pf. auf 84,50 Proz. nach. In der zweiten Börsenstunde trat bei sehr ruhigem Geschäft am Montanmarkte eine leichte Befestigung ein, namentlich konnten Laura ihre Einbuße wieder einholen. Der Versteifung des Geldmarktes wurde keine Beachtung geschenkt, da sie mit den morgen fälligen Einzahlungen auf die neuen Anleihen zusammenhängt.

Der Kassamarkt für Industriepapiere war fest, besonders Zement- und Maschinenwerte.

Höher notierten: Adler Zement 6 Proz., Alsen Zement 1½, Hildesheim 6, Oberschlesische Zement 2½, Saxonia Zement 6, Teutonia Zement 4½, Stettin-Bredower 2½, Bernhöfer 2½, Howaldtswerke 2, Kappel Maschinen 2½, Gebr. Krüger 4½, Linke Waggon 4½, Bär & Stein 3, Schubert & Salzer 1½, Vogtländische Maschinen 2, Deutsche Tiefbohr 3, Bergisches Papier 2½, Thale Stammprioritäten 2½, Niederlausitzer Kohlen 2 Proz.

Niedriger: Anilin 2 Proz., Bayerische Celluloid 2½, Deutsche Spiegelglas 2½, Böse Akkumulatoren 5½, Bismarckhütte 2 Proz.

Der Privatdiskont stieg um ⅛ Proz. auf 3⅝ Proz. Am Geldmarkte zog der Satz für tägliches Geld im Zusammenhang mit den für morgen fälligen Einzahlungen für die neuen Anleihen auf 3½—4 Proz. an. Die Banken gaben Geld fest bis Ultimo zu 3¾ Proz. Scheck London notierte 20,455, Scheck Paris 81,275. Auszahlung Petersburg zirka 216,35.

Beantragt ist die Zulassung von 35,5 Millionen Francs Aktien des Lothringer Hüttenvereins Aumetz Friede, ferner von 12 298 000 Aktien ohne Vorrecht, sowie 1 125 000 4½proz. Teilschuldverschreibungen des Georg-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins.

§ **Londoner Börse vom 18. Februar.** Die Börse eröffnete in lustloser Haltung; Amerikaner New Yorker Parität. Rentenwerte unverändert, Minenmarkt träge, Kupferwerte gebessert.

Englische Consols 82,00. Fremde Renten: 4proz. Argentinier 91,75, Buenos Prov. Anl. 68,50, 5proz. Chin. Goldanl. 105, 4½proz. do. von 1898 102,50, Columbier 44,87, 3proz. Deutsche Reichsanl. N/D. 84,87, 4proz. Japan. von 1905 95,75, 4½proz. do. Serie II 98,87, Peruvians Ord. 11,12, Peruvians Pref. 38,25, 4proz. Russen 97,25, 5proz. do. 104,25. Amerikaner: Atchison 119, Baltimore 114⅝, Canada 186, Chesapeake 87, Southern Pac. 129,50, Southern Com. 29,75, Union Pac. 199, Chic. Milwaukee 150, Erie 30,12, Great Northern 141, Louisville 153,50, Missouri 47, New York Central 123, Norfolk 105, Rock Island 50⅝, Northern Pac. 140,50, Ontario 46,75, Pennsylvania 68,50, Reading 86,50, Trunk Ord. 23,75, Trunk III Pref. 56,50, Steel Com. 83, Steel Pref. 125. Südafrikanische Minen: Central Mining 10,45, Randmines 9,44, Eastrand 5,50, Goldfields 6,11, Modderfontein 13,19, Geduld 2,84, Goerz 2,15, Chartered 36 s 9 d, Debeers 19,31, Jagersfontein 9,34, Premiers 8,62. Kupfer und div. Valeurs: Amalgamated 79, Anaconda 10,43, Boston Copper 4, Rio Tinto 77, Utah 11,43, South West Africa 38,3, Anglo A 18,75, Hudson Bay 104.

Bank- und Geldwesen.

—m. **Leipziger Terrain-Gesellschaft zu Leipzig.** Die heute im Kaufmännischen Vereinshause unter Vorsitz des Herrn Carl Flemming abgehaltene 11. ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig das gesamte Rechnungswerk und stimmte der Verteilung einer Dividende von 10 Proz. zu. Die anwesenden Mitglieder traten hierauf in die Beschlußfassung über einige Satzungsänderungen ein. Die wichtigsten Ergänzungen lagen in folgendem vor: Es ist jedem Genossenschafter gestattet, bis zu 100 (bisher 20) Genossenschaftsanteile zu erwerben. Jedes aufgenommene Mitglied hat ein Eintrittsgeld von 20 ℳ (bisher 10 ℳ) zu bezahlen. Die Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat ergaben die Neuwahl des an Stelle des verstorbenen Mitbegründers der Gesellschaft Herrn Privatmanns E. R. Schmidt eintretenden Herrn Willy von Zimmermann und die Wiederwahl des turnusgemäß ausscheidenden Herrn Max Schubert.

lr. **Allgemeine Häuserbau-Aktiengesellschaft, Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 (7) Proz. fest.

— **Die Siegener Bank für Handel und Gewerbe** wird für 1909 wieder 7 Proz. Dividende verteilen.

℟ **Rheinische Bank, Essen.** Die Bilanzsitzung findet am 25. Februar statt. Voraussichtlich wird wieder die gleiche Dividende (7 Proz.) vorgeschlagen werden.

Berg- und Hüttenwesen.

gl. **Braunkohlenbrikettpreise vom 1. April 1910 bis 31. März 1911.** Laut „K. Ztg." sind die bisherigen Preise für Großhändler beibehalten, nämlich 100 ℳ ab Grube, Frachtgrundlage Liblar, 144 ℳ ab Rheinau bei Mannheim. Für Platzhändler bleiben ebenfalls die seitherigen Preise von 108 ℳ ab Grube und 152 ℳ ab Rheinau bestehen.

XX **Dortmunder Union, Aktiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Dortmund.** In der letzten Generalversammlung war bekanntlich erörtert worden, die Werke seien auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen, auch sei der Gewinn in den ersten 4 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 30 Proz. höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wie verlautet, hat die günstige Lage auch die übrigen beiden Monate des ersten Halbjahrs angehalten, so daß in der Sitzung des Aufsichtsrats, die am 2. März stattfindet, ein recht befriedigendes Halbjahrsergebnis wird vorgelegt werden können. Die günstige Konjunktur dauert auch jetzt an. Die Werke sind noch auf Monate hinaus mit Arbeiten versehen. In nicht allzu ferner Zeit wird auch die Kohlenzeche Glückauf-Tiefbau wieder erfreuliche Erträge liefern.

O-i. **Ueber die Lage der oberschlesischen Eisenindustrie** meldet uns ein Privattelegramm aus Breslau: Die Roheisenläger in den oberschlesischen Hochofenwerken sind laut „Oberschl. Kurier" infolge schwachen Absatzes in stetem Zunehmen begriffen. Die Außerbetriebsetzung von zwei Hochöfen im Revier steht bevor.

lr. **Duxer Kohlenverein, Teplitz.** Der Aufsichtsrat schlägt wieder 12 Proz. Dividende vor.

lr. **Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkte** berichtet nach einem Privattelegramm aus London der „Ironmonger", daß die Haltung für Roheisen lustlos und der Abruf schleppend geworden ist. Die Lagerbestände sind indes noch zu unbedeutend, um den Markt schon intensiver beeinflussen zu können. Die südlichen Hütten unterbieten die nördlichen. Die Nachfrage nach Fertigmaterial ist geringer geworden. In Formeisen ist das Geschäft im Westen schwächer, im Osten fest. Man erwartet im Frühjahr weiter befriedigende Aufträge.

Stoffgewerbe.

— **Die Ravensberger Spinnerei** schlägt 9 (13½) Prozent Dividende vor.

Verschiedene Gesellschaften.

Br. **Meißner Blech-Industrie-Werke, Aktiengesellschaft, Meißen.** Der Aufsichtsrat schlägt wieder 7 Proz. Dividende vor.

— **Aktiengesellschaft Kyffhäuser-Hütte, Artern.** Der Aufsichtsrat beschloß, das Aktienkapital um 1 000 000 Mark zu erhöhen. Diese Erhöhung soll erfolgen, um die Aktiengesellschaft Epon Kosmas in Karlsruhe, mit welcher die Gesellschaft bereits bisher geschäftlich und persönlich liiert war, zu erwerben. Kosmas hat ein Aktienkapital von 750 000 ℳ und hat im Vorjahre 8 Proz. Dividende gezahlt.

Versicherungswesen.

§ **Leipziger Feuerversicherungsanstalt.** Das abgelaufene Geschäftsjahr hat eine befriedigende Fortentwickelung des Geschäfts gebracht. Der Schadenverlauf war günstig. Der in der heutigen Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluß weist einen Reingewinn von 1 660 251 (1 254 269) ℳ auf. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahre stehen der auf den 9. März einzuberufenden Generalversammlung 1 735 805 ℳ zur Verfügung. Es soll bei reichlichen Rückstellungen eine Dividende in Höhe der vorjährigen, d. h. 175 ℳ für jede Aktie, vorgeschlagen werden.

§ **Leipziger Rückversicherungsanstalt, Aktiengesellschaft.** Der Abschluß für das abgelaufene dritte Geschäftsjahr 1909 ergibt einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahre in Höhe von 190 ℳ einen Ueberschuß von 39 423 ℳ. Der auf den 9. März einzuberufenden Generalversammlung soll eine erstmalige Dividende von 12½ ℳ pro Aktie bei angemessenen Rücklagen vorgeschlagen werden.

lr. **Deutsche Transportversicherungsgesellschaft.** Der Aufsichtsrat schlägt 20 Proz. Dividende gleich 240 (200) ℳ pro Aktie, vor.

Transportwesen.

Br. **Elblager-Hausgesellschaft, Dresden.** Der Aufsichtsrat schlägt 6 (3½) Proz. Dividende vor.

Betriebsausweise.

Canadian Pacificbahn. Vom 8. bis 14. Februar 1 150 000 (1909 293 000) Dollars.

Warenmärkte.

Wolle.

* **Antwerpen,** 17. Februar, 4½ Uhr. Offizielle Preisnotierungen für La Plata Kammzug Type B (Bericht von Kurth, Weydmann & Co.) Stimmung: Behauptet. Total-Umsätze Type B 160 000 Kilo.

	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
vorige	6.—	5.97½	5.92½	5.90	5.85	5.80
heutige	6.—	6.—	5.92½	5.90	5.87½	5.80
Ums. 100 kg	—	20	5	25	5	20
	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.
vorige	5.75	5.72½	5.67½	5.62	5.62½	5.62½
heutige	5.75	5.75	5.67½	5.65	5.62½	5.62½
Ums. 100 kg	—	10	—	10	—	25

Umsätze in disponiblen Wollen — B. La Plata, — B. Australier, 104 B Cap.

* **Antwerpen,** 18. Februar, 10 Uhr 4 Min. Eröffnungskurse von Kurth, Weydmann & Co., La Plata-Zug Type B. Februar 6.— Käufer, August 5.75 bz. Behauptet.

Baumwolle.

* **Bremen,** 18. Februar. Upl. middl. loko 76½. Ruhig.

* **Liverpooler Baumwollmarkt** vom 18. Februar. Der Markt eröffnete mit sehr fest. Tagesumsatz 10000 B., Spekulation und Export — B. Tageseinfuhr — B., wovon Amerika — B. Terminmarkt fest. Februar 7.85, Februar-März 7.64, März-April 7.82, April-Mai 7.79, Mai-Juni 7.77, Juni-Juli 7.71, Juli-August 7.66, August-September 7.34, September-Oktober 6.94, Oktober-November 6.73.

* **New York,** 17. Februar. Baumwolle. Middling Upland loko 14.60, Februar 14.51, März 14.52, April 14.52, Mai 14.63, Juni 14.55, Juli 14.52, August 14.00, September 13.12, Oktober 12.70, November 12.55. — Der Baumwollmarkt zeigte bei Beginn auf anregende Kabelberichte ein festes Aussehen. Bald danach stellte sich aber eine Abschwächung ein, die in erster Linie auf die günstigen offiziellen Wetterberichte und die unbefriedigende Lage im Lokogeschäft zurückzuführen war. Auch verstimmte die Zurückhaltung der Spinner. Glattstellungen und Realisationen der Haussiers drückten die Preise herab. Auf Käufe der Lokohäuser, Deckungen und Einkäufen von Mitgliedern der Fondsbörse griff schließlich wieder eine Erholung Platz. Die Preise waren für vordere und hintere Sichten 2—4 Punkte, für mittlere 9—11 Punkte höher.

* **New York,** 17. Februar. Baumwolle. Zufuhren in den atlantischen Häfen 5000, in den Golfhäfen 6000, total 9000, diese Woche 75000, diese Saison 5866000, im Inland 6000, diese Woche 29000, diese Saison 4086000, in den Nordhäfen 2000, diese Woche 2000, diese Saison 56000. Export nach Großbritannien —,—, diese Woche 19000, diese Saison 1640000, nach dem Kontinent 4000, diese Woche 68000, diese Saison 2750000, nach Japan und Mexiko 2000, diese Woche 2000, diese Saison 98000. — Wetter: Atlantic ohne Niederschläge, Golf teilweise Regen. Temperatur: Atlantic 42—52, west 40—10 Grad.

* **New Orleans,** 17. Februar. Baumwolle. Loko middling 14⅜, loco middl. 14⅛, good ordinär 13¼, Februar 14.50, März 14.66, April 14.76, Mai 14.85, Juni 14.89, Juli 14.96, August 14.25, September 13.23, Oktober 12.71.

Zucker.

* **Magdeburg,** 18. Februar. Zucker. Kornzucker 88proz. ohne Sack 13.15—13.30, Nachprodukte 75proz. ohne Sack 11.00 bis 11.25. Tendenz: Fest. — Brotraffinade I ohne Faß 23.37½—23.62½, Kristallzucker I mit Sack —,—, Gemahl. Raffinade mit Sack 23.12½—23.37½, gemahlene Melis mit Sack 22.62½—22.87½. Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg Februar 13.35 G., 13.42½ B., März 13.40 G., 13.42½ B., April 13.45 G., 13.47½ B., Mai 13.55 G., 13.57½ B., August 13.67½ G., 13.70 B., Oktober-Dezember 11.27½ G., 11.30 B. Tendenz: Fest. — Wochenumsatz 318 000 Ztr.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg,** 18. Februar. Kaffee good average Santos. Februar 36.—, März 36.25, Mai 36.75, Juli 36.75, September 36.75, Dezember 36.50. Behauptet. — Zufuhren in Rio 7000, in Santos 1000.

* **Rio de Janeiro,** 17. Februar. Kaffee. Stimmung in Rio behauptet. Kurs auf London 15⅛, Standard Nr. 7 5175 (vorher 5150). Tageszufuhr 7000, seit 1. Juli 2801000, Vorrat in 1. und 2. Hand 195000, Verladungen nach den Vereinigten Staaten —,—, nach Europa 2000. — Stimmung in Santos behauptet. New York Standard Nr. 7 3750 (vorher 3750). Vorrat in 1. und 2. Hand 1298000, Tageszufuhr 7000, seit 1. Juli 10784000, dergl. in San Paulo 5000.

* **Hamburg,** 17. Februar. Kakao. (Von Wilhelm Rademacher.) Die Tendenz ist behauptet bei ruhigem Geschäft. Preise für feinere Sorten fester für Guayaquil-Kakao ganz unverändert.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **New York,** 17. Februar. Terpentin. New York 62½, Wilmington —. Savannah 59½.

Landesprodukte.

* **Rotterdam,** 17. Februar. Oleomargarine frischer Beschaffenheit wurde zu 70 ½ angeboten. Man erwartet niedrigere Preise. Rinderbrühe auf prompte Abladung 53 fl. bez. Flau.

Hopfen.

* **Nürnberg,** 18. Februar. Gestern und heute wurden zusammen für Kundschaftszwecke zu seitherigen Preisen 100 Ballen umgesetzt.

Metalle.

* **New York,** 17. Februar. Metalle und Bergprodukte. Eisen ruhig. Iron Nr. 1 Northern New York 18.50—18.75, Iron Nr. 1 Southern 18.50—18.75, Iron Nr. 1 Soft 18.50 bis 18.75. Bessemer Stahl 28.—. Kohle Jobbtpreis pro Tonne für New York 2.60, do. Anthrazit pro Tonne für New York 3.10. Kainit 9.05, Salpeter 2.10.

Verschiedenes.

* **Hamburg,** 17. Februar. Kartoffelstärke, prima amtl. inländischer Herkunft, in der Zollstadt prompt 21—21½, April-Mai 21—21½, im Freihafen prompt 20¾—21¼, April-Mai 20¾ bis 21¼, Superior prompt prompt 21¾—21¾. Kartoffelmehl, prima inländischer Herkunft in der Zollstadt prompt 20¾—21¼, April-Mai 20¾—21¼, im Freihafen prompt 20¾—21, April-Mai 20¾—21. Superior prompt 21¾—22 ℳ. — Matt.

* **Hamburg,** 17. Februar. Chilisalpeter. Prompt 8.75, März 8.80 per 50 Kilo ab Lager Hbg. Barth. Org. Ruhig.

Getreide.

* **Berliner Produktenbörse** vom 18. Februar, 12 Uhr 30 Min. Weizen Mai 225.50, Juli 225.50, September —. Roggen Mai 171.—, Juli —,—, September —. Hafer Mai 163.—, Juli 165.—. Mais Mai —,—, Juli —,—. Rüböl Februar —,—, Mai —,—, Oktober —,—. Alles nominell.

Berliner Produktenbörse vom 18. Februar, 2 Uhr 20 Min. Weizen Mai 225.75, Juli 226.25, September —,—. Roggen Mai 170.50, Juli 174.50, September —,—. Hafer Mai 162.25, Juli 164.25. Mais Mai —,—, Juli —,—. Rüböl Februar 55.70, Mai 54.—, Oktober 52.70.

Tendenz: Die an den amerikanischen Börsen eingetretene Ermattung, ermäßigte russische Offerten und das nach wie vor sehr schleppende Warengeschäft ließen den Weizenmarkt in schwacher Haltung eröffnen. Unter Deckungen stellten sich im Verlaufe leichte Besserungen ein. In Roggen verkauften die Mühlen und die Händlerfirmen gegen angebotene Inlandsware. Hafer verlaufe unter stärkerem Inlandsangebot. Auch Mais lag schwächer. Rüböl hatte stillen Verkehr. Wetter: Schön.

* **Breslau,** 17. Februar. Getreidemarkt. Bei schwachem Angebot war die Stimmung ziemlich fest und die Preise unverändert. Weizen behauptet, schlesischer weißer 20.80—21.90—22.80, gelber 20.70—21.70—22.70. Roggen behauptet, 14.00 bis 15.00—15.60. Braugerste matt, 14.00—15.00, Futtergerste 13.00—14.00. Hafer gefragt, 14.40—15.00—15.60. Mais behauptet, 16.00—17.00. (Alles in Mark per 100 Kilo.)

* **New York,** 17. Februar.

Tägliche Getreidestatistik i. Taus. Weizen, Zufuhren im Westen	heute	letztes Jahr	Weiz. u. Mais i. Bush. diese Woche	Mehl i. Barr. diese Saison	vorige Saison
Winterweizen . .	74	132	582	200493	190846
Frühjahrsweizen . .	282	364	2176		
Ausfuhr Atlant. .	46	64	384	44771	61799
Export Atlant. .	95	74	185	36284	57124
Mais, Zuf. i. Westen	748	420	4813	117700	[illegible]
do. Atlant. .	285	262	1269	[illegible]	[illegible]
Export Atlant. .	72	141	791	15820	17734
Mehl, Verschiff. i. Westen	122	111	639	[illegible]	22565
Zufuhren Atlant. .	31	45	210	10282	[illegible]
Export Atlant. .	23	14	71	4762	4988

Getreidefrachten per Bushel (40 Pfd.) nach Liverpool 1⅛ d, London 1 d, Antwerpen 1⅛ d, Rotterdam 2⅛ c; per 100 amerik. Pfd. nach Bremen 20 ₰, Hamburg 20 ₰.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 18. Februar.

Sächs. Staatspapiere, Pfandbriefe.	Bankgut.
3 S. Rente 1000 M.	84.90
3 do. 500 M.	84.90
3 Staatsanleihen v. 1855 100 T.	92.80
3½ do. 1869 100 T.	99.55
3½ Lds. Em. 1902	[illegible]
4 do. do.	101.75
4 Landeskultur-R.	103.—
3 Lands. Pfandbr.	84.10
3½ do. do.	94.75
4 do. do.	101.75
3 do. landwirt.	84.10
3½ do. do.	94.75
4 do. do.	101.75
3½ Erbländ. Pfdb.	93.50
3 do. do.	—
4 do. do.	—
4½ D. Cred.-Anst.	171.30
Bank f. Bauind.	67.25
Dresdner Cred.-A.	[illegible]
Dresdner Bank	165.50
Dresd. Bankverein	104.75
Leipz. Hyp.-Bank	155.—
Löbauer Bank	115.—
Sächs. Bank	[illegible]
Sächs. Bodenkred.	—

Transportaktien.	
S.-B. Dampfschiff	—
Sächs. Straßenb.	178.50
Dresdner Straßenb.	173.25
[illegible]	103.—

Papierfabriken etc.	
Dresdn. Papier.	—
Chromo, A.-G.	—
[illegible]	—
[illegible]	127.—
do. Gen.-Sch.	240.—
Dresdner Papier.	85.—
[illegible]	—
[illegible]	102.—
do. Gen.-Sch.	—
[illegible]	—
[illegible]	119.—
[illegible]	223.—
[illegible] Papierfabriken	178.—
[illegible]	123.—
[illegible]	—
[illegible]	77.75
[illegible]	134.—
do. Gen.-Sch.	—
[illegible]	86.—
[illegible] Papierf.	175.—
[illegible]	—
do. Gen.-Sch.	—

Masch.- und Metallind.	
[illegible]	108.—
[illegible]	96.—
do. Genussch.	—
[illegible]	166.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	97.25
[illegible]	191.—
[illegible]	—
[illegible]	215.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	123.—
[illegible]	—
[illegible]	121.—

[illegible]	101.—
[illegible]	210.—
[illegible]	98.—
[illegible]	175.—
[illegible]	172.75
[illegible]	182.75
[illegible]	274.—
[illegible]	265.50
[illegible] & Co.	140.—
[illegible]	—
[illegible]	136.—
Schubert & Salzer	177.50
[illegible]	179.—
[illegible]	107.—
do. Genussch.	427.—
[illegible]	170.—
[illegible]	173.50

Elektr. Unternehm. etc.	
[illegible]	204.—
[illegible]	107.50
[illegible]	120.75
[illegible]	143.—
[illegible]	118.—
[illegible]	245.—
do. Genussch.	1012
[illegible]	148.—
[illegible]	126.10
[illegible]	151.—
[illegible]	334.—

Brauereien, Malzfabrik.	
[illegible]	169.—
[illegible]	98.—
[illegible]	155.50
[illegible]	—
[illegible]	122.—
[illegible]	70.75
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	275.—
[illegible]	95.90
[illegible]	118.—
[illegible]	237.—
do. Genussch.	990
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	116.—
[illegible]	62.50
[illegible]	96.75
[illegible]	166.—
[illegible]	—
[illegible]	189.—
[illegible]	141.—
[illegible]	91.—
[illegible]	63.50
[illegible]	166.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	182.25
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	215.—
[illegible]	—
[illegible]	109.—
[illegible]	—
[illegible]	30.—
[illegible]	43.25
[illegible]	107.75

Porzellan. Ton. Glas.	
Porzellanf. C. M. [illegible]	—
[illegible]	—
Porzellanf. Kahla	—

[illegible]	139.75
do. Genussch.	130.—
[illegible]	—
[illegible]	182.25
[illegible]	—
[illegible]	153.50
[illegible]	158.60
[illegible]	186.25
[illegible]	100.—
[illegible]	130.25
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—

Versich. Gesellschaften.	
[illegible]	142.—
[illegible]	—
[illegible]	169.—
[illegible]	300.—
[illegible]	235.—
[illegible]	161.75
[illegible]	164.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	131.75
[illegible]	108.50
[illegible]	—
[illegible]	209.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	358.—
[illegible]	161.50
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	164.—
[illegible]	60.—
[illegible]	—
[illegible]	115.25
[illegible]	—
[illegible]	147.50
[illegible]	133.—
[illegible]	196.—
[illegible]	800.—
[illegible]	182.—
[illegible]	—
[illegible]	230.50
[illegible]	—
[illegible]	215.—
[illegible]	152.—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	110.—
[illegible]	144.50
[illegible]	163.—
[illegible]	251.—

Obligationen.	
[illegible]	89.90
[illegible]	97.75
[illegible]	96.—
[illegible]	100.75
[illegible]	—

Kursbericht der Zwickauer Börse vom 18. Februar. (Mitgeteilt durch die Filiale der Dresdner Bank in Zwickau.)

Industrie-Aktien.					
[illegible]	—		[illegible]	890b	884G.
[illegible]	1185bz G.		do. Prior.-Akt.	1140G.	
[illegible]	280G.		[illegible]	54	
[illegible]	2410G.		[illegible]	186	
[illegible]	9566.		[illegible]	2180G.	2260B.
do. große Stücke	950G.		do. [illegible]	2180	809G.
[illegible]	176.90G.		do. do. [illegible]	2760b	2760B.
[illegible]	223.—½G.		[illegible]	4650G.	
do.	221.—½G.		[illegible]	2310G.	2496G.

Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		
[illegible]	1640G.	
[illegible]	574G.	
[illegible]	1765G.	
[illegible]	4765G.	
[illegible]	270G.	
[illegible]	890G.	885G.

Steinkohlen-Kuxe.		
[illegible]	445G.	440G.
[illegible]	1875 G.	1870B.

Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		
[illegible]	2360G.	
Concordia	375G.	
do. Prior.-Akt.	560G.	
[illegible]	1725G.	1720G.
[illegible]	450G.	447G.
[illegible]	500G.	
[illegible]	830G.	835G.
[illegible]	3130G.	
do. Prior.-Akt.	3330G.	
do. Akt. [illegible]	12050G.	12150B.
[illegible]	415G.	
do. Prior.-Akt.	652B.	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	

% Staatspapiere und Fonds.	
3 Dtsch. Reichsanl.	—
3½ do. do.	—
3½ Preuss. Kons.	—
3 Sächs. Rente	—
3½ Sächs. St.-Anl.	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
4 [illegible]	98.—G.
4½ [illegible]	100.50G.
[illegible]	—
[illegible]	102.90G.
[illegible]	101.—G.
[illegible]	102.—G.
[illegible]	94.50G.
[illegible]	100.50G.

% Kohlenwerks-Anleihen.	
4 Concordia	100.—G.
4 Deutschland	100.—G.
4 [illegible]	100.—G.
4 [illegible]	99.75G.
4 [illegible]	—
[illegible]	100.—G.
[illegible]	101.—G.
[illegible]	100.—G.
[illegible]	100.—G.
[illegible]	100.—G.
[illegible]	100.—G.
[illegible]	100.—G.
[illegible]	100.50G.
[illegible]	100.75G.

Berlin, 18. Februar. (Anfangskurse.)

Deut. Kredit-Akt.	—	Oriental. Eisenbahn	—	[illegible]	218.—
Berl. Handelsg.	182.25	Gotthardbahn	—	Laurahütte	186.75
Com.- u. Disc.-G.	117.40	Ital. Meridional	136.25	[illegible]	112.50
Darmstädter Bank	137.50	Ital. Mittelmeer-B.	—	[illegible]	—
Deutsche Bank	—	Pennsylvania-B.	132.60	Phönix	219.40
Disconto-Kom.	196.90	Prince Henri	133.80	Rhein. Stahl	185.20
Dresdner Bank	166.75	Warschau-Wien	—	Rombacher Hütte	186.50
Nationalbank	129.60	[illegible]	86.20	Gelsenkirchen	16.10
Schaaffhaus. Bkv.	149.10	4½% Chinesen	—	Harpener	205.75
Russ. Bk. f. a. Hdl.	161.50	4½% Japaner	98.—	Gr. Berl. Straßb.	—
Wiener Bankverein	—	4% Ung. Anl. 1906	91.70	Hamb. Packetf.	137.25
[illegible]	—	4% Span. Anl.	—	Hansa Dampf.	161.50
[illegible]	119.60	Unif. Türk. a. Sa.	—	Nordd. Lloyd	105.30
[illegible]	—	Türkische Lose	179.60	Trust-Dynamit	—
[illegible]	22.80	Ung. Kronenrente	—	Allgem. Elektr. Ges.	242.75
[illegible]	—	Bochumer Gussst.	248.75	Schuckert Elektr.	—
Baltimore a. Ohio	114.30	[illegible]	216.80	[illegible]	184.—
Can. Pac. abgest.	181.40	Dortm. Union E.	91.25	Siemens & Halske	—

Frankfurt a. M., 18. Februar. (Anfangskurse.) Schwächer.

4% Türk. unif. Anl.	95.—	Nationalb. f. Deutsch.	130.20	Nordd. Lloyd	105.60
Türk. 400 Frcs.-L.	179.20	Oesterr. Kred.-A.	212.—	Schuckert	135.30
Berl. Handels-Ges.	182.60	Schaaffh. Bankv.	—	Boch. Gussst. alt	249.20
Darmstädter Bank	137.20	Deut. Ueb. Ges. [illegible]	162.—	Gelsenk. Bgw. alt	216.—
Deutsche Bank	247.70	Deut. Südb. Lomb.	22.50	Harpen. Bgw. alt	205.40
Dresdner Bank	166.60	Baltimore Ohio	114.40	Laurahütte alt	186.80
Disconto-Ges.	196.90	Hamb.-A.-P.-A.-G.	137.—		

Breslau, 18. Februar. Leipzig Elektr. Straßenb. 121.—.

Mailand, 18. Februar vorm. 11 Uhr.

[illegible]	104.77	[illegible]	680.—	[illegible]	123.82
[illegible]	20.—	Wechsel a. Paris	100.62	Banca d'Italia	1415
		Banca Commerc.	930		

Wien, 18. Februar. (Anfangskurse.) Ruhig.

4% Ungar. Goldr.	114.10	Nordwestb. B. alt	—	Südbahn	121.—
Buschtiehrader B.	—	Oest. Staatsb. alt	758.50	Oest. Kredit alt	673.75
		Deutsche Banknoten	117.55		

London, 18. Februar, mittags 12 Uhr. Ruhig.

2½% Consols	82	Baltim. and Ohio	114⅞	Goldfields	6.09
3% Dt. Reichsanl.	84⅞	Canadian-Pacific	185⅞	East Rand Prop.	5.34
4% Arg. 97/1900	91⅞	Chic. Milw. a. St. P.	150	General Min. a. F.	[illegible]
4½% Chin. A. 98	102⅞	Norfolk & Western	104⅞	A. Goerz a. Co.	2.15
4½% Jap. A. v. 05	98⅞	Southern Pacific	129⅞	Modderfontein	13.16
3% Portugiesen	65	Union Pacific	197⅞	Randmines	9.40
4% Russ. v. 89	94⅞	Debeers	19.25	Jagersfontein	10.37
4% Unif. Türken	94⅞	Chartered	36	Rio Tinto	76.75

Paris, 18. Februar, nachm. 12 Uhr 30 Min.

3% Rente	98.90	4% Span. äuss. Anl.	96.65	Debeers	488
4% Italiener	—	5% Türk. un. Anl.	96.25	Eastrand	136
Russ. kons. Anl.	—	Thomson	—	Goldfield	151
1. u. 2. Serie	95.80	Ottomanbank	720.—	Randmines	239
5% russ. Anl. 06	106.—	Rio Tinto	1934	Behauptet.	
4½% russ. A. v. 09	99.75	Chartered	48		

Petersburg, 18. Februar. (Anf.) Staatsrente 90⅝, Russenbank 413.—, Handelsbank 443. Ruhig.

Hamburg, 17. Febr. Skandinavische Wechselnotierungen. Stockholm Sicht 112.25—112.40, schwed. Bankplätze 3 Mon. 110.95—110.75. Christiania Sicht 112.25—112.40, norwegische Bankplätze 3 Mon. 110.95—110.75. Kopenhagen Sicht 112.25—112.40, dänische Bankplätze 4 Monate 110.95 bis 110.75.

Madrid, 17. Februar. Wechsel auf Paris 106.80.

Hongkong, 17. Februar. Wechselkurs auf London. Tel. Transfers 1 s 9⅛ d, 4 Mt. Bankwechsel 1 s 9¼ d.

Schanghai, 17. Februar. Wechselkurs auf London. Tel. Transf. 2 s 4⅝ d, 4 Monate Bankwechsel 2 s 4⅞ d.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Kurse vom 18. Februar.

Zinstermine: Nota 1) bedeutet: 1./1. u. 1./7. 2) 1./4. u. 1./10. 3) 1./5. u. 1./11. 4) 1./2. u. 1./8. 5) 1./3. u. 1./9. …

Deutsche Fonds.

[illegible]

Pfandbriefe.

[illegible]

Ausländische Fonds.

[illegible]

Oblig. v. Industriegesellsch.

[illegible]

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

[illegible]

Umrechnungssätze. 1 Taler = 3 M., 7 fl. südd. W. = 12 M., 1 fl. österr. W. = 1,70 M., 1 fl. österr. Gold = 2 M., 1 österr.-ung. Krone = 0,85 M., 1 £ = 20,40 M., 1 Franc, Lira, Peseta, Leu = 0,80 M., 1 alter Gold-Rubel = 3,20 M., 1 Rubel, 1 alt. Kredit-Rubel = 2,16 M., 1 fl. holl. W. = 1,70 M., 1 skand. Krone = 1,125 M., 1 Doll. = 4,20 M.

Industrieaktien und Kuxe.

Berg- u. Hüttenw. — Transportges. — Maschinenbauges. — Spinn. u. Weberei. — Brauereien etc. — Mühlen. — Zuckerfabriken. — Papierfabriken.

[illegible]

* bedeutet, dass die Dividende mit dem angegeb. Prozentsatz vorgeschlagen, der Termin der Auszahlung aber noch nicht bestimmt ist.

Bankaktien.

[illegible]

Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Allg. D. Kleinb.-Ges. auf 5½ % abg.	1	76.25 G.	76.25 G.

Eisenb.-Stamm- u. Prior.-Akt.

[illegible]

Kohlenaktien u. Prioritäten.

[illegible]

Wechsel.

[illegible]

Deutsche Reichsbank: Disk. 4, Lombard-Z.-F. 5

Sorten.

[illegible]

Berliner Kurse vom 18. Februar.

Deutsche Fonds. — Prämienanleihen. — Kolonialwerte. — Ausländische Fonds. — Hyp.-Pfandbriefe. — Industrie-Obligat. — Deutsche Eisenb.-A. — Deutsche Klein- und Strassenbahn-Aktien. — Ausländ. Eisenb.-Akt. — Dtsch. Kl.- u. Strassb.-Ob. — Ausl. Eisenbahn-Obl. — Schiffahrtsaktien. — Bankaktien. — Brauereiaktien. — Industrieaktien. — Wechselkurse.

[illegible]

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6, empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrent-Verkehr. Diskontirung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½ %. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmieter.